

Wittgensteiner Zeitung

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonntag und Feiertage, und kostet monatlich 2 Mark.
Protonotario: Kreis-Sparkasse Laasphe Nr. 89
Laasphe: Bank e. G. m. b. H., Niederl. Laasphe

Tageszeitung für den Kreis Wittgenstein

Mit der wöchentlichen Beilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“
Schriftleitung, Druck und Verlag von Ernst Schmidt in Laasphe.
Mitglied des Vereins Deutscher Zeitungsverleger e. V.

Anzeigen: 1 mm hoch, 27 mm breit 10 Pfg.
Familien- und kleine Anzeigen . . . 6 Pfg.
Reklamen: 1 mm hoch, 90 mm breit 50 Pfg.
Postkassentel. Nr. 404 49 Amt Rln

Nummer 164

Samstag, den 17. Juli 1931

Laasphe, Freitag den 17. Juli 1931

56. Jahrgang

Sofort nach Paris!

Brüning und Curtius reisen heute! — Ministertreffen in Paris, Montag Ministerkonferenz in London.
Berlin, 16. Juli.

Die französische Regierung hat nach Besprechungen mit dem britischen Außenminister Henderson und dem amerikanischen Staatssekretär für Auswärtiges, Stimson, den deutschen Reichkanzler Brüning und Außenminister Curtius gebeten, ihre geplante Reise nach Paris sofort auszuführen. Reichkanzler Brüning und Reichsaussenminister Curtius werden noch am Freitag nach Paris reisen.

Der Besuch des englischen Ministerpräsidenten Macdonald und des Außenministers Henderson in Berlin ist bis auf weiteres verschoben worden.

Die englische Regierung hat zu Montag eine Ministerkonferenz einberufen. Frankreich hat nach einigem Zögern die Einladung angenommen. Auf der Konferenz werden England, Frankreich, Deutschland, Italien, Belgien, Japan und die Vereinigten Staaten vertreten sein.

Zwar mit aufrichtiger Bereitwilligkeit, an der Sanierung Deutschlands und Europas und an der Wiederherstellung besserer Beziehungen zu Frankreich mitzuwirken, aber auch mit einer Dosis Misstrauen werden die deutschen Staatsmänner ihre plötzliche Reise nach Paris antreten. Denn es scheint fast, als ob die drei in Paris, Brüning, Henderson und Stimson, irgendeinen Kompromiß mit politischen Bestandteilen zusammengebraut haben, der uns schmachhaft gemacht werden soll. Bereits mündet man von dem Panzerkreuzer, der als Opfer auf dem Altar der Verständigung verbrannt werden soll. Bezeichnend ist auch eine Antwort Macdonalds im Unterhaus. Auf jeden Fall ist es verfrüht, von den beiden Ministerkonferenzen in Paris und London sich nun schon die endgültige Rettung zu versprechen, so sehr wir es auch wünschen möchten.

Vor ernstlichen Verhandlungen.

Eine Havas-Aussendung zur deutschen Ministerreise. Paris, 16. Juli. Die Tatsache, daß sich auf Einladung der französischen Regierung Reichkanzler Dr. Brüning und Reichsaussenminister Dr. Curtius nach Paris begeben werden, wird von der Havas-Agentur als Zeichen dafür gedeutet, daß die internationale Solidarität sich immer schärfer betont. In der Auslassung der Havas-Agentur heißt es weiter, es sei nützlich, die Wichtigkeit der Tatsache zu unterstreichen, daß zum erstenmal seit langen Jahren die Vereinigten Staaten offiziell an Verhandlungen teilnehmen, die in erster Linie Europa interessieren. Die Ankunft von Dr. Brüning und Dr. Curtius in Paris sei für Sonnabend vorgesehen.

Die Unterredungen könnten alsdann einen sehr positiven Charakter annehmen. Wegen der Dringlichkeit der Lage würden sie ohne Unterbrechung fortgesetzt werden, um zu einer grundsätzlichen Einigung zu gelangen.

Wenn dieses Ergebnis erreicht sei, würden die Verhandlungen auf Wunsch der englischen Regierung in London fortgesetzt. Es würden daran die Minister sämtlicher Staaten, die den Youngplan unterzeichnet hätten, und zweifellos auch die Vertreter der amerikanischen Regierung teilnehmen.

Verbindung mit der Abrüstung?

„Petit Parisien“ schreibt: Die Besprechung am Quai d'Orsay hat einem allgemeinen Meinungsaustausch über die Notwendigkeit gedient, Deutschland zu helfen, falls es den ausdrücklichen Wunsch äußert und zu diesem Zweck eine günstige politische Atmosphäre schafft, ohne die das für den deutschen Kredit so unerlässliche Vertrauen nicht wiederkehren könnte.

Der englische und der französische Standpunkt stimmen hierin durchaus überein. Höchstens könnte man auf die Verschiedenheit aufmerksam machen, daß die englische Regierung wie üblich auch die Vereinigten Staaten die Frage der finanziellen Hilfeleistung und der politischen Garantien mit dem Abrüstungsproblem verbinden und so die Vorbereitung der Abrüstungskonferenz von 1932 erleichtern möchte.

England und die Konferenzen.

Eine zuverlässige Geste.

London, 16. Juli. Die amtlich bestätigte Nachricht, daß sich Premierminister Macdonald und Außenminister Henderson nicht nach Berlin begeben werden, hat hier beträchtliches Aufsehen erregt.

Als Grund für die Verschiebung des Besuches wird angeführt, daß der Ernst der europäischen Lage und die Dringlichkeit von Maßnahmen zu ihrer Abhilfe ein schnellmögliches Zusammentreffen aller in Betracht kommenden Staatsmänner notwendig macht.

Die Abreise des deutschen Reichkanzlers und des Reichsaussenministers nach Paris und die Einladung der britischen Regierung zu einer Konferenz in London am Montag werden als Schritte zur Verwirklichung dieses Zieles bezeichnet.

Ursprünglich sollte die Konferenz am Montag um 18 Uhr abends beginnen; es soll jedoch versucht werden, sie noch vorher zu eröffnen, falls die italienischen Delegierten rechtzeitig eintreffen können. Als „zuverlässige Geste“ wird die Nichterhöhung des Diskontes der Bank von England angesehen. Sie kam umso gelegener, als allgemein befürchtet worden war, daß eine Erhöhung die fast unvermeidliche Folge der Bankkrise in Deutschland sein müßte.

Panzerkreuzer als Versöhnungssopfer?

Wie gerüchtweise verlautet, ist zwischen der französischen Regierung, Henderson, Stimson und der italienischen Regierung eine Einigung darüber zustande gekommen, daß das französische Panzerkreuzerprogramm aufgegeben wird, falls Deutschland vorher sein Panzerkreuzerprogramm aufgibt.

Eine ausweichende Antwort.

Im Laufe der Unterhausführung richtete ein konservatives Mitglied die Frage an Macdonald, ob der Premierminister erklären könne, daß die Regierung ihre Hand nicht dazu reichen werde, die Finanzkrise durch Aufbahrung politischer Bedingungen auszuheilen.

Macdonald erklärte darauf: „Ich werde diese Frage im Auge behalten.“

Frankreich und die Kreditaktion.

Andeutungen und Umschreibungen.

Paris, 16. Juli.

Wie vorausgesehen war, hat die Annäherung des britischen Staatssekretärs Henderson und des amerikanischen Staatssekretärs Stimson in Paris dazu geführt, daß Verhandlungen zwischen den Vertretern der beiden Regierungen und den französischen Ministern eingeleitet wurden, die die Frage einer finanziellen Hilfeleistung für Deutschland zum Gegenstand hatten.

Die Havas-Agentur beschäftigt sich mit diesen geführten Unterredungen. Es wird darauf hingewiesen, daß der französische Minister rat, der am Freitag zusammentritt, sich ebenfalls mit dem Problem beschäftigen wird. Es heißt in dieser Auslassung:

„So wie die Dinge augenblicklich liegen, wird die öffentliche Meinung Frankreichs, die weit davon entfernt ist, sich über die gegenwärtige Lage Deutschlands zu freuen und ohne die Verantwortlichkeit der Lage zu untersuchen, sich nicht weigern, einer evtl. französischen Mitwirkung ins Auge zu blicken.“

Frankreich verkennt nicht die Verpflichtung der internationalen Solidarität, aber die Erfahrungen, die man in den letzten Jahren mit den Beziehungen zu Deutschland gemacht habe, dürfen fatalerweise die Leiter der französischen Politik nicht dazu führen, das französische Nationalvermögen in gewagten Operationen anzulegen. Deswegen kommt für Frankreich nicht in Frage, Deutschland Kredite zu eröffnen, ohne daß es als Gegenleistung substantielle Garantien gibt, welche durch ein gemeinsames Abkommen der interessierten Finanzminister festgelegt werden müssen. Die ins Auge gefaßte Operation wird deshalb von folchem Ausmaß sein, daß sie nicht ohne die Mitarbeit der französischen, englischen und amerikanischen Banken gelingen kann, die sich zu einer gemeinsamen Anstrengung vereinigen müssen.

Es versteht sich von selbst, daß diese technischen Bedingungen nicht genügen würden, um die deutsche Währung zu retten, wenn sie nicht während der Periode der Wiederaufrichtung von einer politischen Stabilität begleitet sein werden, ohne die ein internationales Vertrauen und Kredite nicht möglich sind.



Wiederkehr Schachts?

Einem immer wieder auftauchenden Gerücht zufolge soll Dr. Luther vom Reichsbankpräsidium zurücktreten, um durch Dr. Schacht ersetzt zu werden. — U. B. z.: Dr. Schacht.

Ein schwerer Gang!

Blätterstimmen zur Pariser Reise.

Berlin, 17. Juli.

Die unmittelbar bevorstehende Reise des Reichkanzlers und des Reichsaussenministers nach Paris gibt mehreren Berliner Abendblättern Veranlassung zu kritischen Äußerungen über die Zweckmäßigkeit eines solchen Pariser Besuches: Während die „D. A. Z.“, der „Volkswagen“, die „Deutsche Tageszeitung“ und die „Kreuzzeitung“ schwerste Bedenken gegen eine Pariser Reise der deutschen Staatsmänner äußern, die, wie die „Kreuzzeitung“ betont,

in Paris schärfstem Druck ausgeübt sein würden und zu für Deutschland untragbaren Zugeständnissen veranlaßt werden sollen,

schreibt die „Germania“:

Der erneute Ruf nach einer sofortigen Reise Brünings nach Paris ist symptomatisch für die Erwartungen, die man an eine direkte deutsch-französische Aussprache knüpft. Das deutsch-französische Gespräch wird nur dann Erfolg haben können, wenn es durch einen entsprechenden Stimmungsumschwung in Paris vorbereitet worden ist.

Wenn uns, die wir eine direkte deutsch-französische Verständigung für den wünschenswertesten Ausweg angesehen haben, der Umweg über London und Washington zunächst als der erfolgreichere schien, so ist dies eben der Tatsache zuzuschreiben, daß man in Paris ein Programm einseitiger politischer Forderungen vertrat, auf das sich die Regierung in keiner Weise festlegen vermochte.

Das „Berliner Tageblatt“ betont, daß der Gang, den Brüning jetzt tun werde, nicht leicht sei. Der Entschluß der Pariser Reise erfordere Mut. Vielleicht noch nie zuvor habe sich Brüning die Gelegenheit dargeboten, seine Führerqualitäten in so eindringlicher Weise zu demonstrieren. Das Blatt spricht die Erwartung aus, daß das Gespräch zwischen den deutschen und den französischen Staatsmännern sich als günstiger Auftakt für die damit beginnenden Verhandlungen erweisen werde.

Staatsaufsicht für die Banken?

Von der Regierung werden gesetzliche Maßnahmen erwogen und vorbereitet, die darauf abzielen, wichtige Zweige der Privatwirtschaft in die Einflussphäre der staatlichen Gewalt einzubeziehen, d. h. sie der staatlichen Aufsicht zu unterstellen. Der leitende Gedanke ist der, zu nächst die großen Geldinstitute, so wie es bei den Versicherungsgesellschaften u. Transportunternehmen der Fall ist, durch Gesetze, die jetzt nur in der Form von Notverordnungen möglich sind, der Staatskontrolle in der Weise zu unterstellen, daß das Reich besondere Kommissare oder die Reichsbank mit der Aufgabe betraut wird, diese Unternehmungen nicht nur auf ihre Gebahrung zu beaufsichtigen, sondern auch dafür zu sorgen, daß die ganze Geschäftsführung im Sinne und im Rahmen der von der Regierung befolgten Wirtschaftspolitik erfolgt.

In einer Rundfunkrede hat Reichsfinanzminister Dietrich über die Abwicklung der Bankfeiertage und die neue Notverordnung gesprochen. Er teilte dabei mit, daß im vorigen Herbst sieben bis acht Milliarden kurzfristige ausländische Kredite in Deutschland gesteckt haben. Davon seien im Laufe des Winters drei bis vier Milliarden zurückgezahlt worden, eine gerabzu unerhörte Leistung.

Wichtig ist die Bestimmung, daß Neueinzahlungen bei der Wiederabhebung von allen Beschränkungen frei sind.

Als besonders wichtig, insbesondere für die Kreise des kleinen und mittleren Handels und des Handwerks wird die letzte Verordnung angesehen, wonach nach Vereinbarungen Ueberweisungen zwischen den von den Bankfeiertagen betroffenen Instituten in gewissem Umfang wieder möglich sind.

Amerika und die Londoner Konferenz

Ein Hilfsplan, deutsch-französische Verständigung.

Washington, 17. Juli.

Präsident Hoover hat zu der Ministerkonferenz in London als offiziellen Vertreter Amerikas Staatssekretär Stimson bestimmt. Als Zweck der Konferenz wurde von hoher Regierungsseite bezeichnet:

Formulierung eines sorgfältig überlegten, auf lange Sicht berechneten Planes zur Unterbrechung Deutschlands auf breitem möglichen Grund und Verlegung der Differenzen zwischen Berlin und Paris, welche die tatkräftige internationale Zusammenarbeit bisher erschweren.

Weiter wurde mitgeteilt, es handle sich um eine Konferenz zur Bekämpfung eines Notzustandes, und Stimson werde sich an der Diskussion ebenso beteiligen wie die Mitglieder des Völkerbundesrates bei ihren regelmäßigen Gesner Sitzungen. Natürlich werde er jedoch keinerlei politische Bindungen eingehen; er werde vielmehr in freundschaftlichem Geiste zwischen Deutschland und Frankreich zu vermitteln suchen, denn beste Beziehungen zwischen Berlin und Paris seien Vorbedingung für eine Nothilfe, die die deutschen Finanzen auf eine wirklich lebensfähige Basis stellen.

Aus der Heimat

Freitag den 17. Juli 1931

Früher Abend.

Es ist ein wenig schmerzhaft; man merkt es schon deutlich, wie sich der Tag verkürzt. Zwar am Morgen, da ist es noch immer viel früher heller Tag, als wir es brauchen. Aber am Abend, wo wir Menschen nach der Tagesarbeit die Wohlthat des langen Tageslichtes besonders dankbar empfinden, da ist die Verkürzung des Tages doch schon recht merklich wahrzunehmen.

Bei heller Witterung, wenn ein schöner Sommerhimmel über der abendlich ruhenden Erde blaut, mag es noch gehen. Wenn aber Gewölke den Horizont umdüstern, dann senkt sich der Schatten des Abends schon allzu früh über Straßen und Häuser herab, dann blüht da und dort hinter einem Fenster schon das erste Lampenlicht auf zu einer Zeit, in der noch vor wenig Wochen goldene Abendsonnenstrahlen in dasselbe Zimmer fielen.

Noch ist die Welt voll sommerlicher Schönheit und Fülle. Aber so beglückt wir auch sind von diesem sommerhaften Prangen, als so selbstverständlich nehmen wir es hin, eben wie eine Pflicht des Sommers, die er uns schuldig ist und die wir einzufordern haben. Mit Argwohn aber und mit leiser Behmut achten wir auf jedes Zeichen, auf jeden noch so leisen Vorboten des kommenden Herbstes.

Doch das schmerzhafteste Zeichen des langsam niedergehenden Jahres ist der sich allmählich verkürzende Abend. Das frühere Dämmern kündigt die Schatten an, die der Herbst bald wieder über den Tag und über das Leben des Menschen werfen wird. Aber: zwingen wir uns, nicht allzu sehr auf diese ersten Anzeichen des Abstieges zu schauen, denn noch prangt von neuem Sonnenschein und Sommer noch prangt die Natur in Sommerhelligkeit und schenkt uns mit jedem Tage von neuem Sonnenschein und Sommerfreude.

— Nehmt Euch ein Vorbild an den Engländern! In fast allen europäischen Staaten ist man gegen die Bevorzugung ausländischer Erzeugnisse mit allem Nachdruck vorgegangen; in Italien, Frankreich, Spanien, in England sogar mit staatlicher Unterstützung. So müssen in England alle Lieferungen für die Behörden zunächst aus einheimischen Stoffen hergestellt werden. In der Gesellschaft gilt es als unschicklich, ausländische Waren zu tragen. Alljährlich vor Weihnachten findet eine Werbwoche statt für den Kauf ausschließlich englischer Waren. Wenn solches im reichen England geschieht, ist es in Anbetracht der ungeheuren Arbeitslosigkeit in Deutschland Pflicht jedes verantwortungsbewußten Deutschen, dem Erzeugnis deutschen Fleißes vor der ausländischen Ware grundsätzlich den Vorzug zu geben, denn dadurch finden deutsche Arbeitskräfte Arbeit und Brot.

Wetterausichten für Samstag: Noch nicht beständig, aber zunächst ruhigeres und etwas wärmeres Wetter.

Obwohl Unterstaatssekretär Castle das Arbeitsgebiet der Konferenz auf wirtschaftliche und finanzielle Angelegenheiten beschränkt, sehen Washingtoner politische Kreise jedoch die Möglichkeit, daß die Aussprache das gesamte Gebiet der internationalen Kriegsschuldung erfassen werde.

Der Tribut vom 15. Juli.

Ein überflüssiger Kreislauf.

Lin, 16. Juli. Amtlich wird mitgeteilt: Die deutsche Regierung hat am Fälligkeitstage, dem 15. Juli 1931, an die Bank für internationalen Zahlungsausgleich von der monatlichen Rate der Reparationsverpflichtungen nur den unaufschubbaren Teil der Annuität gezahlt, der auch die Monatsrate des Anleiheendienstes der Younganleihe enthält. Den Monatsanteil des Anleiheendienstes der Dawesanleihe hatte die deutsche Regierung bereits zu Anfang des Monats gezahlt.

Die Bank für internationalen Zahlungsausgleich hat der deutschen Regierung bzw. der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft Zug um Zug gegen die Zahlung eines entsprechenden Betrages zurückerstattet. Damit ist die erste fällige Reparationszahlung im Feiertage im Sinne des Hooverplanes geregelt worden.

Unruhige Tage.

Erwerbslosenausweisungen.

Karlsruhe, 16. Juli. Eine Anzahl von Erwerbslosen verfuhr unter kommunistischer Führung gegen die neue Notverordnung zu demonstrieren. Die Polizei wurde von der Menge hart bedrängt und machte schließlich von der Schusswaffe Gebrauch. Die Geschäfte hatten aus Angst vor Plünderungen die Rolläden heruntergelassen.

Frankfurt a. M., 16. Juli. Als die Polizei Ansammlungen von Erwerbslosen auflösen wollte, wurde sie angegriffen. Mehr als 100 Personen wurden festgenommen.

Koblenz, 16. Juli. An einer Straßenecke in der Altstadt begannen 200 Demonstranten das Straßenpflaster aufzureißen und die Laternen zu zertrümmern. Polizeibeamte wurden in der Kupferstraße plötzlich aus mehreren Häusern beschossen. Ein Polizist wurde dabei verwundet.

Gelsenkirchen, 16. Juli. Am späten Abend kam es zu schweren Ausschreitungen, wobei aus Kellern und Dachlukas auf die Polizei geschossen wurde. Ein Beamter erhielt einen Kopfschuß.

Schwerte, 16. Juli. Die Polizei wurde von demonstrierenden Erwerbslosen so bedrängt, daß sie nach Abgabe von Schreckschüssen scharf schießen mußte. Ein Demonstrant wurde getötet, ein anderer schwer verletzt.

Berlin. Wie verlautet, wird sich die Wirtschaftspartei in der Reichstagsratifizierung am Freitag gegen die Einberufung des Reichstages aussprechen.

Berlin. Die Staatsanwaltschaft hat gegen das freisprechende Urteil im Prozeß gegen den braunschweigischen Staatsminister Dr. Franzsen Berufung eingelegt.

Laasphe:

* **Ferienwanderung.** Herr Pfarrer Hehnen beabsichtigt mit den Jungmädchen-Vereinen des südlichen Teiles unseres Kreises am kommenden Dienstag und Mittwoch eine Ferienwanderung nach Dillenburg zu unternehmen. Da mit gefülltem Rucksack marschiert wird, kommt an Kosten nur das Übernachtungsgeß für die Jugendherberge in Dillenburg in Betracht. Abmarsch in Laasphe Dienstag morgen 8 Uhr, ab Hesselbach 10 Uhr. Auch die Laasphe Konfirmanden der beiden letzten Jahrgänge, Jungen und Mädchen, sind herzlich zu der Fahrt eingeladen. Anmeldungen werden in den nächsten Tagen erbeten an Pfarrer Hehnen, Laasphe (Fernsprecher Nr. 84).

* **Ihren 80. Geburtstag** beging gestern die Witwe Christ. Carl in der Mühlenstraße. Noch nachträglich unsern herzlichsten Glückwunsch dem betagten Geburtstagskinde.

* **Erhöhung der Sparkassenzinsen** um 1 Prozent. Der Deutsche Sparkassen- und Giroverband hat sich jetzt doch entschlossen, den Sparkassen eine Zinserhöhung zu empfehlen. Diese wird jedoch aus den schon angeführten Gründen vorerst nur vorläufig erfolgen und zunächst nur 1 Prozent betragen. Die Zinsen für Spareinlagen werden also um 1 Proz. heraufgesetzt werden und dementsprechend wird für die Ausleihungen 1 Prozent Zinserhöhung eintreten.

* **Ein Waldbühn.** Ein idyllisches Bild bot sich dieser Tage einem Leser unseres Blattes im Walde zwischen hier und Paderbach. Die nähere Distriktsangabe wollen wir aus leicht erklärlichen Gründen lieber nicht machen. Zunächst lief an sich ganz still verhaltenden Wandersmann ein sich hörrchen vorbei, kurz darauf war es ein Wildschwein, das vorbeizog. Und den Schluß machte das jagende weiße Reh in Gemeinschaft mit einem braunen. — Wie der Beobachter versichert, sollen seine Angaben nicht etwa Jägerlatein sein.

Erndtebrück:

Kein Sturm auf die Kassen. Weder bei der Erndtebrücker Bank noch bei der Zweigstelle der Kreispartei hier hat sich gestern irgendwelche Nervosität des Publikums bemerkbar gemacht. Wohl erschienen bei beiden Kassen Leute, die sich über die gegenwärtige Lage zu informieren wünschten, Abhebungen aus Sorge um die Sicherheit der Sparguthaben wurden jedoch nicht beantragt. Diese besonnene Haltung des Publikums ist die beste Gewähr dafür, daß unsere Wirtschaft vor dem Schlimmsten bewahrt bleibt.

Die Eröffnung der neuen Badeanstalt erfolgt bei einigermaßen günstigem Wetter am morgigen Samstag nachmittag 6 Uhr. Näheres aus der Anzeige in der heutigen Nummer.

** **Schl. b. Diebstahls.** Mit dem Ausbau der Radiumquelle soll in diesem Sommer begonnen werden, da große Aufträge auf Glasflaschenlieferung vorliegen. Ebenso wird der Weg, der zur Quelle führt, haufemäßigen Ausbau erhalten.

** **Rennerod. Nächtliches Großfeuer.** In der vergangenen Nacht gegen 12 Uhr brach in dem Anwesen des Sägewerksbesitzers Daprich aus bisher noch ungeklärter Ursache Feuer aus. Das Sägewerk, Stall und Scheune sind vollständig eingeäschert.

Aus Nah und Fern.

— **Siegen. Grauenvoller Selbstmord** einer Frau. Hier beging eine etwa 50 Jahre alte Frau auf furchtbare Weise Selbstmord. Sie schnitt sich die Puls- und Schlagadern durch, außerdem brachte sie sich mit dem Messer noch einen schweren Stich in die Brust in die Herzgegend bei. Der Tod der lebensmüden Frau trat durch Verblutung ein. Der Grund zu der Tat dürfte darin zu suchen sein, daß die schon seit längerer Zeit nebenranke Frau infolge der jüngsten Ereignisse auf dem Geldmarkt um ihre Ersparnisse höchst besorgt war und ferner befürchtete, daß man sie einer Heilanstalt zuführen würde.

— „Er“ sagt hü und „sie“ sagt hott... Ein drolliges Erlebnis hatten die Gäste eines Lokales in Staffelsheim. Kam da ein Bauerngepaar mit seinem Einspänner dahergefahren. Das Bäuerlein hatte große Lust einzufahren und sich erst einmal zu stärken, die Bäuerin dagegen war gegen jeden Aufenthalt und gegen jede Ausgabe. Da jedes seinen Willen durchsetzen wollte, zog der Bauer an einem Zügel und die Frau am anderen, so daß das Pferd nicht wußte, wo es hin sollte. Es machte dem Streit ein Ende, indem es ausschlug, daß Bauer und Bäuerin vom Wagen purzelten. Hilfsbereite Gäste beruhigten das Tier und halfen dem Ehepaar wieder auf die Beine. Dieses fuhr dann, um einige Beulen bereichert, nach Hause.

!! **Bad Kreuznach. (Der Sprung vom Felsen.)** Nachdem sich erst vor einigen Wochen ein Liebespaar vom Rheingrafenstein hinabstürzte und am Montag in Rorheim ein junges Mädchen gleichfalls von einem hohen Felsen sprang, um zerstreut unter liegen zu bleiben, verfuhrte in Rorbollenbach die erst 17-jährige Hilde K. durch einen Sprung von dem dem Dorf gegenüberliegenden Felsen ihrem Leben ein Ziel zu setzen. Das lebensmüde Mädchen erlitt schwere Verletzungen an den Beinen, die mehrfach gebrochen sind.

!! **Bernstorf. Mosel. (158 alte Silbermünzen in Brandruinen.)** Beim Abriss der Mauern des am 16. Januar niedergebrannten Wohnhauses von Theobald Jakob in Erden an der Mosel, das vermutlich im 16. Jahrhundert erbaut worden ist, hat man einen seltenen Fund zu Tage gefördert. Der neue Besitzer der Brandstätte, Winzer Karl Comes aus Erden, fand 158 Silbermünzen aus der Trierer Kurfürstzeit mit dem Prägungsvermerk von 1670 bis 1724. Die Münzen waren neben dem Ramin in einem eigens dazu erbauten Mauerfach eingemauert. Die Münzen befanden sich in einem kleinen Messingbehälter, dieser wieder in einem bauchförmigen alten Tonaßfäß.

Zur Gesichts-Bräunung

aber auch zur Bräunung des ganzen Körpers bei Sonnenbädern verwende man die reizmildernde und füllende Creme Deodor — fettfrei in roter Packung; fettig in blauer Packung. — Tube 60 Pf. und 1 Mk. Wirksam unterstützt durch Deodor-Edelöl 50 Pf. Zu haben in allen Chlorodont-Verkaufsstellen.

!! **Wittlich. Eifel. (Feuergeschehnisse zwischen Forstjägern und Kartoffeldieben.)** In der Nacht waren mehrere Forstjäger aus Wittlich zu einem Büschgang ausgezogen. Im Distrikt Feistweier glaubten sie das Klagen eines in einer Schlinge gefangenen Rehes zu vernahmen und legten sich in Erwartung der Wilderer auf die Lauer. Plötzlich sahen sie drei Männer aus dem Wald hervortreten, die mehrere gefüllte Säcke auf dem Rücken trugen. Als sie angerufen wurden, flüchteten sie in ein Kornfeld und gaben Feuer. Die Forstjäger erwiderten die Schüsse. Es gelang den Kartoffeldieben in der Dunkelheit unerkannt zu entkommen. Die Kartoffeln ließen sie zurück.

!! **Saarbrücken.** Von einem Eisendeckel erschlagen.) Auf der Grube Klarenthal wurde ein Bergmann von einem herabfallenden eisernen Deckel so schwer getroffen, daß er sofort tot war. Wie sich der Deckel lösen konnte, ist unverständlich. Zwei weitere Bergleute erlitten Arm- und Beinbrüche.

!! **Seiner Frau den Kopf abgehakt.** Der 51 Jahre alte arbeitslose Drahtzieher Hajot in Gleiwitz tötete in seiner Wohnung seine 64 Jahre alte Ehefrau, indem er ihr durch fünf bis sechs Weilsche den Kopf abhieb. Der Täter macht über die Beweggründe verworrene Angaben.

!! **41 Tote beim Nationalfest.** Nach den letzten Ergebnissen sind durch Verletzungsunfälle beim französischen Nationalfest 41 Tote und etwa 200 Verletzte zu verzeichnen.

!! **Beß eines antisafschistischen Flugzeuges.** Ein geheimnisvolles Flugzeug, das mehrere 1000 antisafschistische Flugblätter mit sich führt, ist unweit Chianazza auf Korsika gelandet und von den Piloten im Stiche gelassen worden.

Auf dem Vormarsch in Afrika. Haas meldet aus Rabat (Marokko), die französischen Streitkräfte von Tadia und von Meknes hätten weitere Gebiete der bisher ununterworfenen Zone besetzt. Die Eingeborenentämme sollen nicht reagiert haben.

Flugzeugabsturz am oberen Nil. Erst jetzt wird bekannt, daß am 10. ds. Mts. unweit der Grenze an Uganda und dem Sudan ein Landvermessungsflugzeug in den oberen Nil gestürzt ist. Von den drei Insassen konnte nur einer gerettet werden, die anderen beiden dürften ertrunken sein.

— **Die Abrüstung.** In der japanischen Armee ist ein Gewehr erfunden worden, mit dem man bis auf eine Entfernung von fünf Kilometern mit Bomben schießen kann. Diese Bombenflinte ist von der Größe eines leichten Maschinengewehrs und ihre Bedienung erfordert nur ein Minimum von Kraftanstrengung. Die japanische Armee rüstet eine Spezialtruppe für diese neue Waffe aus.

Eine vernünftige Kleiderreform. Anregungen aus den Reihen der Musiker entsprechend wird das Orchester des Londoner Rundfunks bei seinen alljährlich stattfindenden öffentlichen Sommerkonzerten im August statt des üblichen Fracks eine leichtere Sommerkleidung tragen. Beratungen mit der Dress-Reform-League haben zur Annahme eines weichen leichten Hemdes mit weichen Umlegeärmeln geführt, über welchem eine Smokingjacke aus leichtem Kammergarn getragen werden soll.

Der Mond beeinflusst den Gang von Präzisionsuhren. Drei Präzisionsuhren wurden mit Hilfe eines schwingenden Quarzstrahls in dem amerikanischen Bell-Telefon-Laboratorium auf ihren Gang untersucht. Es ergab sich dabei, daß der Mond einen Einfluß auf das Pendel ausübte. Ging er im Osten auf, so wurde das Pendel stärker nach dieser Himmelsrichtung gezogen, ging er unter, so machte sich seine Anziehungskraft nach der entgegengesetzten Himmelsrichtung geltend. Die Gangbeschleunigung oder -verlangsamung der Uhr beträgt in 12 Stunden etwa 0,00015 Sekunden.

In 25 Stunden über den Ozean!

Die ungarischen Flieger am Ziel.

Budapest, 17. Juli. Die beiden ungarischen Ozeanflieger, die Mittwochabend 17.18 Uhr mitteleuropäischer Zeit in Neufundland gestartet waren, haben Donnerstag gegen 18.30 Uhr in unmittelbarer Nähe von Budapest eine Notlandung vornehmen müssen. Die Flieger sind unverletzt. Die außerordentliche Leistung der beiden Flieger wird durch dieses kleine Mißgeschick in keiner Weise beeinträchtigt.

Ingeborg

ROMAN von FR. LEHNE

9) Natürlich war aus diesem Vorschlag nichts geworden. Jetzt aber hatte Ingeborg sich darauf besonnen und war zur Tante geflüchtet, die ihr mehr Verständnis entgegenbringen würde, als der eigene Vater! —

Als Pastor Ellguth die Zeilen gelesen, die Ingeborg an ihn gerichtet, sagte er eine Weile nichts.

Ob es ihm doch nahe ging, durch seine Gärte die Flucht der Tochter aus dem Elternhause veranlaßt zu haben? — Angstvoll blickte seine Gattin auf ihn.

Da endlich rührte er sich. Er nahm den Brief, zerriß ihn in kleine Stücke, die er achlos zur Erde fallen ließ, und sagte mit harter und unheimlich ruhiger Stimme: „So wie ich jetzt diesen Brief zerreiße, so vernichte ich jedes Band mit jener Pflichtvergessenheit! Von heute an habe ich keine Tochter mehr, und ich verbiete Dir, sie je wieder zu erwähnen!“ —

Mit offenen Armen nahm Vera b. Strahlsdorf die Nichte auf. Sie war eine imposante Erscheinung von tatkräftigem Wesen. Ihre Augen waren sehr flug und ein wenig schelmisch.

„Na, nun ruhe Dich aus, Du armes Gäschen! Hier ist Dein Zimmerchen, es ist doch gemütlich? Wirst Du schon wohl fühlen bei der „Komödiantentante“. Nun laß Dich auch mal anschauen — hübsch bist Du geworden — sehr hübsch — brauchst nicht rot zu werden, wenn Deine alte Tante Dir das sagt.“ —

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluß ent-
schlies heute abend 8 Uhr sanft unsere liebe
Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester,
Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Georg Spies

Katharine geb. Rischstein
im 69. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an mit der Bitte
um stille Teilnahme

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Spies.

Weidenhausen, den 15. Juli 1931.

Die Beerdigung findet Sonntag den 19. Juli, nachmittags
2 1/2 Uhr statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Heimgange unseres lieben Sohnsagen
wir allen unseren herzlichsten Dank.

Familie Paul Busch.

Erndtebrück, den 17. Juli 1931.

Gemeinde-Badeanstalt Erndtebrück.

Eröffnung Samstag den 18. Juli,
nachmittags 6 Uhr.

Die Badezeiten sind vorerst wie folgt festgesetzt:

Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag von 1
bis 8 Uhr nachmittags.

Familiendbad: Dienstag und Freitag und zwar von 1 bis
4,30 nachm. für Frauen und von 5 bis 8 Uhr nachm. für
Männer. Sonntags von 8—12 Uhr vorm. und von 1 bis 8
Uhr nachm.

Die Werkstatt-Vormittage bleiben bis auf weiteres für
die Schulen frei.

Das Badegeld beträgt: für Erwachsene 0,20 Mk., für
Kinder unter 14 Jahren 0,10 Mk. Dauerkarten mit Mit-
sicht auf die schon vorgeschrittene Jahreszeit für Erwachsene
1,50 Mk., für Kinder 0,75 Mk.

Die Gemeinde wird zu der Eröffnung hiermit eingeladen.
Am Eröffnungstage freie Benutzung der Badeanstalt
bis 8 Uhr abends.

Erndtebrück, den 17. Juli 1931.

**Der Gemeindevorsteher
Suredt.**

Frisch eingetroffen!

Prima Ek- u. Einmachkirschen	Pfund 25 und 30 Pfg.	Oberkohlraben	10 Pfg.
Äpfel	Pfd. 60 Pfg.	Karotten	3 Pfd. 50
Tomaten	4 Pfd. 1 Mk.	Wirsing, Weißkraut, Rot-	
Bananen	Pfd. 50 Pfg.	kraut, gelbe Bohnen, grüne	
Heidelbeeren	Pfd. 25 Pfg.	Bohnen, alles frisch und	
Blumenkohl von 40 Pfg. an		billig.	
Große Gurken	25 Pfg.	Fr. Landeier 10 St. 85 Pfg.	
10 Pfd. Kartoffeln	70 Pfg.		

Chr. Klinkert, Laasphe

Bahnhofstraße Fernruf 79

„M — Tante? — Wie Du gut und jung aussehst,
und dabei bist Du doch nur sechs Jahre jünger als Mut-
ter. Man sieht Dir Deine vierundvierzig Jahre wirklich
nicht an.“ — bewundernd blickte Inge auf sie.
„M, Kind, das nicht so laut sagen — um Gottes wil-
len —“, lachend legte sie die wohlgepflegte Hand auf den
Mund des jungen Mädchens, „beim Theater spricht man
nie vom Alter. Uebrigens ist meine Zeit auch bald um;
in diesem Jahre spiele ich zum letzten Male meine Partie
— dann geht's über ins Fach der Alten.“
„Das ist doch schade, Tante, das darfst Du nicht tun!“
„Doch mich nur, Kind — ich weiß schon, was ich will!“
„Vieher laß mich hören, was für eine stattliche junge „Alte“,
als daß es heißen würde: „Gott, spielt denn die immer
noch die Liebhaberin? wie lächerlich!“ Dem lieben Publi-
kum es recht zu machen, ist sehr schwer! Beim Theater
muß man mehr als anderswo lernen, zur rechten Zeit alt
zu werden! — Umsonst, da ich eine so große, erwachsene
Nichte zu protegiere habe!“
„Mein, Tante, meinetwegen nicht.“
Vera Strahlendorf lachte und klopfte begütigend Inges
Wange. „Märchen Du —! Damit scherzte ich ja nur!
— So, nun mach' Dich fertig, und dann wollen wir essen,
und Du erzählst mir, was sich bei Euch zu Hause zuge-
trägt und wie es Deiner Mutter geht.“

Statt Karten

Sparkassen-Rendamt

Wilhelm Walle

Hanni Walle

geb. König

Vermählte

Lemförde i. H.

Diepholz i. H.

17. Juli 1931.

Für die uns anlässlich unserer Verlobung
erwiesenen Aufmerksamkeiten danken bestens

Karl Afflerbach und Braut.

Zinse, den 17. Juli 1931.

Gott
haben
Sie

Der wahre Jakob

Ein knalliger Tonfilm-Schwank,
der mit „Drei Tage Mittelarrst“ schon vor
Monaten ganz Deutschland zum Lachen brachte.
Kein Auge wird trocken bleiben,
denn Felix Bressart ist in ganz großer Form
und er übertrifft seinen dämlichen Retorten-
aus „Drei Tage Mittelarrst“ an tollpatschigem
Witz, als losgelassener und wildgewordener
Kleinadt-Spionbürger im „Wahren Jakob“ und
alles von ihm bisher Gesehene und Gehörte
in den

noch
nie
gelacht!

Laasphe Lichtspielen

am
Sonabend, Sonntag und Montag.

Nadelholzstempel

eingangbaren Längen, 9—13 cm Durchm.,
laufend, frei Nähe Aachen, zu kaufen
gekauft. Gest. Offerten unter Angabe
der Liefermenge monatlich durch die
Geschäftsstelle der Wittg. Btg. unter
Nr. 4846 erbeten.

Empfehle mich im

Schärfen

von
Rasiermessern,
Scheren u. dergl.
Gustav Weide,
Laasphe.

Schönes Landhaus

im Kreise Wittgenstein mit fast zwei
Morgen großem Garten in schöner Um-
gebung, Bahnstation, haushaltssteuer-
frei, bei mäßiger Anzahlung zu ver-
kaufen. Anfragen unter C. 3. 10
an die Geschäftsstelle der Wittg. Btg.

Bekanntmachung.

Der Haushaltsplanentwurf für
das Rechnungsjahr 1931/32 liegt vom
17. Juli 1931 acht Tage lang zur
Einsicht im Rathaus hieselbst offen.
Laasphe, den 16. 7. 1931.

Der Magistrat. Pränger.

Kirchlicher Anzeiger.

Ev. Gemeinde Laasphe.

7. S. n. Trin., 19. Juli.

10 Uhr: Gottesdienst P. Heynen.
11 1/2 Uhr: Kinder Gottesdienst.
Kollekte für die Erneuerung der Kirche.

Gasthaus „Zur Lahn“

Nieder-Laasphe

Telefon 42

Saal / Gesellschaftszimmer / Kegelbahn
Pension

Nach vollständiger Renovierung findet am
Sonntag den 19. Juli 1931

große Eröffnungsfeier

statt.

Musik: Blöcher, Weifenbach

Ab 4 Uhr nachm. TANZ

Es ladet frdl. ein

Paul Schreiber.

Einladung

zur Gründungsversammlung des
Schweinezuchtvereins für Wittgenstein
und angrenzende Gebiete

am Sonntag den 26. Juli 1931, nachm. 4 Uhr
im Gasthof Hent in Arfeld.

Tagesordnung:

1. Referat von Tierzuchtinspektor Dr. Gramann, Erndte-
brück: Oberordnung und Entwicklung der Schweine-
zucht im Kreise Wittgenstein.
2. Besprechung der Satzungen.
3. Festsetzung der Beiträge.
4. Gründung des Schweinezuchtvereins und Aufnahme
der Mitglieder.
5. Wahl des Vorstandes.

Alle Schweinezüchter des Kreises Wittgenstein sind zu
der Versammlung herzlich eingeladen.

Frisch eingetroffen:

Tomaten

4 Pfd. 1,—

Herzkirschen 0,35

Pfirsiche 60—65

Birnen 0,30

Äpfel 0,45

Stachelbeer. 0,20

Heidelbeer. 0,20

Gurken 5 St. 1,—

Kartoffeln

10 Pfd. 70 Pfg.

Alles Gemüse

billig.

Seibel, Laasphe.

Das gibt
es nur

bei

Thams
& Garfs



Die
Schaukasten
ist in
unseren
Schaukasten
ausgestellt

Eine Leistung!

1 Pfund Kakao

und

1 Steingut-

Kakaokanne

mit Nickelbeckel

zusammen nur

1.60

solange Vorrat reicht.

Pflaumenmus, 1 Lb. Pfd. 0.40

" 2 Pfd. - Eimer 0.90

" 5 " " 2.10

Bierfruchtarmelade, 1 Lb. Pfd. 0.45

" 2 Pfd. - Eimer 0.95

" 5 " " 2.40

Hamburger Kaffee-Lager

Niederl. Thams & Garfs Ham-

burg

Tel. 61 Laasphe Bahnhofstr. 71



S.G.V.

Abteilung

Laasphe.

Sonabend den 18. Juli

Abendwanderung

nach dem Harfeld durch den Hirts-
grund, zurück Laasphe.

Abmarsch 7.30 Uhr an der neuen
Volkschule. Kurgäste sind willkommen.

Frisch auf!

Der Wanderrat.

Laden

in bester Lage gesucht. Angebote mit
Preis unter Sch. 200 a. d. Geschäftsst.
der Wittg. Btg.

Saison Ausverkauf



**Wir wissen,
was man von uns erwartet - - -**
denn diesmal hat der Ausverkauf durch die schweren wirtschaftlichen Nöte eine ganz besondere Bedeutung. Tausende waren bisher nicht in der Lage, die notwendigsten Anschaffungen zu machen, weil alle Preise — obwohl schon so niedrig wie nur irgend möglich — immer noch für Viele unerschwinglich waren.

Deshalb soll's auch diesmal Preise geben, von denen Stadt und Land sprechen wird.

◀ Vieles ist bis zur Hälfte verbilligt! ▶

Damen- u. Kinderkleider aus Zefir, Indanthrenstoffe, Kunstseide u. Wollmusselin zu spottbilligen Preisen:

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI
Mk. 0.95	Mk. 1.95	Mk. 2.95	Mk. 4.95	Mk. 6.95	Mk. 9.50

Ein Restposten Damen-Sommermäntel auffallend billig.

Sommerstoffe zu diesen enorm billigen Preisen:

Posten I	Posten II	Posten III	Posten IV	1 Posten Wollmusseline
Bedr. Musseline u. einfg. u. gesr. Zephirs Meter jeht nur -.38	Wasch-K.-Seide in schönen Blumenmustern Meter jeht nur -.48	Tracht.-Beiderwand einfarbig und gestreift für Haus- und Gartenkleider Meter jeht nur -.48	Indra K.-Seide wasch- und kodiert in neuen Fantasie-mustern Mr. jeht nur -.88-.68	aparte Musterungen in großen Sortimenten Posten III Posten II Posten I Mr. 1.95 Mr. 1.45 Mr. -.95

- Damen-Taghemden**
Trägerf. mit reicher Stiderei
jeht 0.98 0.78 0.68
- Damen-Taghemden**
Achselform, solide Qualität
jeht 1.50 1.25 0.85
- Damen-Nachthemden**
mit farb. Besatz und reicher
Stiderei jeht 2.40 1.95 1.45
- Damen-Schlafanzüge**
Schlupfform, in schöner Aus-
führung, in hell. Pastellfarb.
jeht 4.95 3.40
- Serviereschürzen**
mit Hobl. u. reicher Stiderei
jeht 1.40 1.10 0.85
- Damen-Unterkleider**
Trikot, Charmeuse in hellen
Pastellfarben
Ausnahmepreis 2.75
- Damen-Schlüpfer**
Charmeuse, besonders solide
Qualität, maschenfest
Ausnahmepreis 1.95

Tausende Meter Weiß- u. Baumwollwaren

- Kohneffell**, 78 cm breit, für Gardinen jeht Mtr. **-.18**
- Wäscheffell**, 80 cm breit, die best. Qualität
jeht Mtr. **-.35** **-.30** **-.25**
- Bettuchneffell**, 140-160 cm breit, vorzügl. Ware
jeht Meter **-.85** **-.70** **-.55**
- Hembentuch**, 80 cm breit, meine guten Qualitäten
jeht Meter **-.48** **-.38** **-.28**
- Hembentuch**, 80 cm breit, im Renforce,
Pinon und Dowlas jeht Meter **-.65** **-.55** **-.45**
- Treffer u. Edelmarke**, 80 cm breit, das Wäsche-
tuch ohne Füllappretur jeht Mtr. **-.80** **-.72** **-.68**
- Haustuch**, 80 cm breit, gebleicht, schwere Ware
jeht Meter **-.65** **-.58**
- Pinon, Cretonne-Dowlas**, 130-160 cm breit,
sol. Qualität f. Bettwäsche jeht Mtr. 1.45 1.10 **-.85**
- Bettuch-Haustuch-Halbkleinen**, 150-160 cm
breit, gute Qualitäten jeht Mtr. 1.95 1.20 **-.98**
- Bettendamast**, 130-160 cm breit,
gestreift jeht Meter 1.95 1.35 **-.95**
- Bettendamast**, 130-160 cm breit, Blumenmuster
mit Seidenglanz jeht Meter 1.95 1.35 **1.10**
- Handtuchgebild**
in Baumwolle jeht Meter **-.40** **-.30** **-.20**
- Handtuchgebild** in Halbkleinen
und reinem Leinen jeht Meter **-.95** **-.75** **-.60**
- Hembdenflanel**, gebleichten und ungebleichten,
kräftige Wäsche-Qualit. jeht Mtr. **-.85** **-.65** **-.45**
- Hembdenbiber**,
gestreift und kariert jeht Meter **-.88** **-.68** **-.45**
- Sportflanel**, 80 cm breit,
kräftige Ware jeht Meter **-.90** **-.75** **-.58**
- Bettkattun**, 80 cm,
schöne mod. Muster jeht Meter **-.78** **-.65** **-.48**
- Oberhemdenzefir und Popeline**,
neuartige Streifen jeht Meter 1.25 **-.95**
- Kleider-Siamosen**, 90 cm breit,
schwere Ware jeht Meter 1.20 **-.95** **-.85**
- Schürzen-Siamosen**, 116 cm breit,
große Ausmusterung jeht Meter **-.95** **-.80** **-.70**
- Tischgebild** in Damast, glanzreiche, vollgebleichte
Waren in neuen Mustern jeht Mtr. 1.95 1.65 **1.25**
- Bettbarchent**, garantiert echt t.-rot und federdicht,
140-160 cm breit Ausnahmepreis jeht 3 50 **2.95**
- Grottier-Handtücher**
weiß, gestreift, kariert u. gem.
jeht Stck. 0.85 0.70 0.40
- Grottier-Badetücher**
schw. Grotti-Qualität 100/150
135/180 jeht Stck. 4.50 3.50 **3.50**
- Rissenbezüge**
geb. mit Hobl. u. Stiderei
jeht Stck. 1.50 0.95 0.75
- Ein Posten
Hohlraum-Bettücher
1a. Qualität, 130/225
Ausnahmepreis Stck. 2.75
- Tischtücher-Damast**
Jaquardmustern voll, weiß
gebleicht St. 3.25, 1.95, 1.65
- Handtücher**
in Damast und halbl.
Gerstenkorn
Stck. 0.95 0.55
- Rüchentücher**
Stck. 0.30 0.20 0.10
Rein-Leinen 50/50
Stck. 0.40

Gardinen zu Ausnahmepreisen:	Damen-, Kinder- u. Herrenstrümpfe:	Eine Gelegenheit für den Herrn:
Scheibengardinen Stck. anfangend -.15	Ein Posten Kinderstrümpfe 1a. Wato, besch. fortiert anfangend -.45	Herren-Einsackhemden mit mod. Einsätzen Stck. 2.20 1.60 1.25
Landhausgardinen jeht Mtr. -.40 -.28 -.12	Ein Posten D.-Sportsocken weiß und farbig jeht Paar -.75 -.50	Herren-Oberhemden , weiß und farbig mit effektiv. Einsätzen Stck. 4.90 3.50 2.95
Gardinen-Borden in versch. Breiten " " -.55 -.36 -.28	Ein Posten Herrensocken , farbig in neuen Tweedmustern jeht Paar -.75 -.50	Herren-Blusenhemden mit Binder einfsg. und gemustert Stck. 4.95 3.40
Stores , abgepakt, in mod. Ausführung, mit und ohne Seidenfransen jeht Stck. 2.70 1.95 -.90 -.48	Ein Posten Herrensocken gestrickt, reine Wolle jeht Paar -.75	Arbeitshemden , ungebl. Biber, gestreift und Normalhemden Stck. 3.50 2.25 1.95
Stores Meterware in mod. Ausführung mit Kunstf. Einsätzen und Bordelfransen Mtr. 3.15 2.40	Ein Posten Damenstrümpfe , Baumwolle und fil. Wäsche jeht Paar -.75 -.50	Blaue Leinen-Säckchen für Knaben anfangend 1.95
Spannstoffe , moderne Muster ca. 140 cm breit jeht Mtr. 1.65 1.25 -.95	Ein Posten Damenstrümpfe fil. Wäsche plattiert jeht Paar 1.50 -.95	Rammgarn-Hosen gestreift jeht 7 75 5.75 4.75
Voll-Boile , ca. 110 u. 150 cm breit, in Schweizer Ausführung jeht Mtr. 1.80 1.10		

Auf sämtliche nicht angeführte Lagerware 10% RABATT.
Herren-, Burschen-, Knabenanzüge, Windjacken u. Sommerkonfektion 20% RABATT.

J. J. Metz Fernruf 96 **Laasphe**